

1866

Ankündigung

der

Vorlesungen der Universität Bern

im

Sommerhalbjahr 1866,

nebst

einer Abhandlung von Professor G. Rettig,

Airía im Philebus die persönliche Gottheit des Plato,

oder

Plato kein Pantheist.



Bern,
Stämpflische Buchdruckerei.
1866.

1911

1911

VERZEICHNISS

DER

VORLESUNGEN,

welche

im Sommersemester

vom 15. April bis 15. August 1866

an der

Hochschule in Bern

gehalten werden sollen.



I. Theologische Facultät.

Encyclopädie und Methodologie der theologischen Wissenschaften, Dienstag und Donnerstag von 9—10 Uhr: Herr Müller, o. P.

Einleitung in das neue Testament, II. Theil, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7—8 Uhr: Herr Dr. Gelpke, o. P.

Genesis, Montag bis Freitag von 11—12 Uhr: Herr Dr. G. Studer, o. P.

Hosea, Joel, Micha und Amos, Montag bis Donnerstag von 3—4 Uhr: Herr Studer, o. P.

Neutestamentliche Grammatik, Freitag von 3—4 Uhr: Derselbe.

Praktische Erklärung der Psalmen, von Ps. 51 an, Freitag von 10—11 Uhr und von 5—6 Uhr: Herr Dr. v. Muralt, P. D.

- Evangelium Matthæus*, Montag bis Freitag von 10–11 Uhr: Herr Dr. **Immer**, o. P.
Die Briefe an die Thessalonicher, Montag bis Mittwoch, von 4–5 Uhr: Derselbe.
Erklärung der Apostelgeschichte und der in dieselbe fallenden kleinern Briefe, Donnerstag von 10–11 Uhr und von 5–6 Uhr: Herr Dr. v. **Muralt**, P. D.
Aellere Kirchengeschichte, Montag bis Samstag von 8–9 Uhr; Herr Dr. **Gelpke**, o. P.
Examinatorium über mittlere Kirchengeschichte und Reformationsgeschichte, Montag, Mittwoch und Freitag von 7–8 Uhr: Derselbe.
Aeltere Dogmengeschichte, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2–3 Uhr: Herr Pfarrer **Langhans**, P. D.
Neutestamentliche Sittenlehre, in zwei noch zu bestimmenden Stunden: Herr Dr. v. **Muralt**, P. D.
Grundriss der christlichen Dogmatik, Montag bis Donnerstag: Herr Dr. **Immer**, o. P.
Praktische Theologie, II. Theil, Montag bis Samstag von 10–11 Uhr: Herr **Müller**, o. P.
Homiletische und katechetische Uebungen, Montag von 8–10 Uhr und Samstag von 11–12 Uhr: Derselbe.
Repetitorium für Chor-, Quartett- und Sologesang, in einer noch zu bestimmenden Stunde: Herr Dr. **Mendel**, P. D.
Harmonielehre, mit besonderer Beziehung auf das Berner Gesangbuch, in noch zu bestimmenden Stunden: Derselbe.

II. Juridische Facultät.

- Naturrecht*, die ersten vier Wochentage von 6–7 Uhr Morgens: Herr Oberrichter **Hodler**, P. D.
Geschichte und Grundlehren des Naturrechts, viermal wöchentlich von 8–9 Uhr Morgens: Herr **G. Vogt**, o. P.
Institutionen und Geschichte des römischen Rechts, täglich von 11–12 und die beiden letzten Wochentage überdiess noch von 10–11 Uhr: Herr Dr. **Schmid**, o. P.
Pandektenrecht, II. Theil, die vier ersten Wochentage von 10–11 Uhr: Derselbe.
Strafrecht, die allgemeinen Lehren, täglich von 7–8 Uhr: Herr Dr. **Pfotenhauer**, o. P.
Strafprozess, der französisch-bernische, täglich von 11–12 Uhr: Derselbe.
Bernisches Privatrecht, II. Theil, täglich von 5–6 Uhr: Herr Dr. **Leuenberger**, o. P.

- Nationalökonomie*, nach Mangoldts Grundriss, täglich von 7–8 Uhr Morgens: Herr G. Vogt, o. P.
- Handelsrecht* (Speditions- und Frachtvertrag, Versicherung und kaufmännischer Konkurs), in drei noch zu bestimmenden Stunden: Herr Dr. Munzinger, o. P.
- Wechselrecht*, mit besonderer Berücksichtigung des bernischen Wechselgesetzes und des Code de commerce, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 3–4 Uhr: Derselbe.
- Katholisches und protestantisches Kirchenrecht*, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8–9 Uhr Morgens: Derselbe.
- Code Napoléon*, les deux premiers titres du III^e livre, Mardi, Mercredi, Jeudi, Vendredi, Samedi de 9–10 heures: M. le Dr. Rivier, P. e.
- Histoire du droit français* (en France et hors de France), Mardi et Vendredi de 10–11 heures: le même.
- Droit civil français*, trois fois par semaine, les jours et les heures seront fixés plus tard: M. Garnier, P. D.
- Repetitorium des bernischen Rechts*, die drei ersten Wochentage von 6–7 Uhr: Herr Dr. Leuenberger, o. P.
- Staatswissenschaftliche Uebungen*, Freitag von 7–9 Uhr: Herr G. Vogt, o. P.
- Cours d'économie politique: du droit public et de l'impôt dans les principaux états de l'Europe*, deux fois par semaine: M. Dunoyer, P. o.
- Cours d'économie politique: théorie de l'administration industrielle*, deux fois par semaine: le même.

III. Medicinische Facultät.

A. Menschenheilkunde.

- Entwicklungsgeschichte*, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 2–3 Uhr: Herr Dr. Valentin, o. P.
- Physiologie*, I. Theil: die Thätigkeiten des Stoffwechsels und der Bewegung, täglich von 10–11 Uhr und Montag und Donnerstag von 3–4 Uhr: Derselbe.
- Topographische Anatomie*, vierstündig: Herr Dr. Achy, o. P.
- Vergleichende Anatomie der Wirbelthiere*, Montag bis Freitag von 11–12 Uhr: Derselbe.
- Anatomie der Sinnesorgane*, Samstag: Derselbe.

Anleitung zum Gebrauch des Microscops, vierstündig: Derselbe.

Specielle pathologische Anatomie, täglich von 2–3 Uhr: Herr Dr. Klebs, o. P.

Demonstrativer Cursus der pathologischen Anatomie mit Uebungen im Seciren, täglich von 3–4 Uhr: Derselbe.

Practischer Cursus der pathologischen Anatomie, sechsstündig: Derselbe.

Specielle Pathologie und Therapie, erster Theil, fünf Mal wöchentlich von 11–12 Uhr: Herr Dr. Munk, o. P.

Repetitorium und Examinatorium ausgewählter Abschnitte aus der innern Medicin, zweistündig: Herr Dr. Dufolt, P. D.

Theoretischer und practischer Cursus der Percussion, Auscultation, Laryngoscopie und der chemischen sowie microscopischen Harnuntersuchung, vierstündig: Herr Dr. Bodenheimer, P. D.

Theoretische Chirurgie, erster Theil, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 4–5 Uhr: Herr Dr. Lücke, o. P.

Chirurgischer Operationscursus, täglich von 5–7 Uhr: Derselbe.

Allgemeine Chirurgie, Repetitorium und Examinatorium derselben, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5–6 Uhr: Herr Dr. Emmert, o. P.

Repetitorium der Chirurgie und topographischen Anatomie, zweistündig: Herr Dr. Dufolt, P. D.

Repetitorium der Chirurgie, dreistündig: Herr Dr. Bardel, P. D.

Theoretischer Cursus der wichtigsten medicinischen und chirurgischen Erkrankungen des Kindesalters, zweite Hälfte: die Erkrankungen des Kindes vom Beginn der Dentition bis zum Eintritt der Pubertät, zweimal wöchentlich von 7–8 Uhr Morgens: Herr Dr. Bemme, P. D.

Theoretische Vorlesungen über Augenheilkunde, fünfstündig: Herr Dr. Zehender, o. P.

Augenoperationscursus, zweistündig: Herr Dr. A. Wyttenbach, P. D.

Theoretische Vorlesungen über Ohrenheilkunde, vierstündig: Herr Dr. Zehender, o. P.

Psychiatrie mit klinischen Demonstrationen, einmal in zwei aufeinanderfolgenden Stunden: Herr Dr. Schärer, P. D.

Geburtshülfliche Operationslehre mit praktischen Uebungen, täglich mit Ausnahme des Samstags von 3–4 Uhr: Herr Dr. Hermann, o. P.

Gerichtliche Chemie mit Experimenten und Demonstrationen für Mediciner, Pharmaceuten und Juristen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5–6 Uhr: Herr Dr. Schwarzenbach, o. P.

Gerichtliche Medicin mit gerichtsarztlicher Casuistik, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4–5 Uhr: Herr Dr. Emmert, o. P.

Oeffentliche Gesundheitspflege, Mittwoch von 4–6 Uhr und Samstag von 4–5 Uhr: Derselbe.

- Arzneimittellehre*, erster Theil, Montag bis Donnerstag von 6–7 Uhr Morgens: Herr Dr. **Jonquière**, o. P.
- Receptirkunst*, Freitag und Samstag von 6–7 Uhr Morgens: Derselbe.
- Uebersicht der wichtigsten Arzneistoffe, mit microscopischen und chemischen Demonstrationen*, dreistündig: Herr Dr. **Flückiger**, P. D.
- Medicinische Klinik*, täglich von 8–9 Uhr Morgens: Herr Dr. **Munk**, o. P.
- Chirurgische Klinik*, täglich von 9–10 Uhr Morgens: Herr Dr. **Lücke**, o. P.
- Klinik für venerische und chronische Hautkrankheiten*, Montag und Donnerstag von 10–11 Uhr im Insepsital (chirurgischer Operationssaal): Herr Dr. **v. Erlach**, P. D.
- Geburtshülfliche Klinik*, täglich mit Ausnahme des Samstags von 10–11 Uhr: Herr Dr. **Hermann**, o. P.
- Poliklinik*, täglich von 11–12 Uhr: Herr Dr. **Jonquière**, o. P.
- Ophthalmiatrich-otiatrische Poliklinik*, Dienstag, Donnerstag, Samstag von 12–1 Uhr: Herr Dr. **Zehender**, o. P.
- Klinik der Kinderkrankheiten*, dreistündig, Herr Dr. **Demme**, P. D.

B. Thierheilkunde.

- Physik für Thierärzte*, Montag, Dienstag, Mittwoch von 2–3 Uhr: Herr Dr. **Gerber**, o. P.
- Botanik für die Studirenden der Thierheilkunde*, Montag, Mittwoch, Freitag von 11–12 Uhr: Herr **Rychner**, o. P.
- Allgemeine (microscopische) Anatomie*, Montag, Dienstag, Mittwoch von 3–4 Uhr: Herr Dr. **Gerber**, o. P.
- Physiologie der Hausthiere*, täglich von 11–12 Uhr und Donnerstag und Freitag von 2–4 Uhr: Derselbe.
- Aeussere Pferdekenntniss*, Dienstag und Donnerstag von 10–11 Uhr: Herr **Rychner**, o. P.
- Specielle Pathologie und Therapie*, Fortsetzung (mit den Seuchen), Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 10–11 Uhr: Derselbe.
- Allgemeine Therapie*, dreistündig: Herr **Koller**, a. P.
- Geburtshülfe*, einstündig: Derselbe.
- Gerichtliche und polizeiliche Thierheilkunde*, Montag, Dienstag, Mittwoch von 4–5 Uhr: Herr Dr. **Gerber**, o. P.
- Receptirkunst*, zweistündig: Herr **Koller**, a. P.
- Arzneimittellehre*, täglich von 6–7 Uhr Morgens: Derselbe.
- Klinik im Thierspital*, täglich von 8–10 Uhr: Herr **Rychner**, o. P.
- Büiatriische Klinik*, ambulant: Derselbe.

IV. Philosophische Fakultät.

A. Philosophie.

*) *Allgemeine Encyclopädie* oder wissenschaftlich geordnete Uebersicht aller Zweige menschlicher Thätigkeit auf dem Gesamtgebiete der materiellen und der geistigen Cultur, mit historischen Rückblicken und Erläuterungen, die ersten vier Wochentage von 4—5 Uhr: Herr Dr. K Hagen, o. P.

Encyclopädische Einleitung in die Philosophie, an den 5 ersten Wochentagen Nachmittags von 2—3 Uhr: Herr Dr. Ris, o. P.

Logik in drei wöchentlichen Stunden: Herr Dr. Hebler, a. P.

*) *Anthropologie als Lehre vom physischen und geistigen Wesen des Menschen*, Montag bis Donnerstag von 11—12 Uhr: Herr Dr. Perty, o. P.

*) *Anthropologie und Psychologie*, an den 5 letzten Wochentagen Morgens von 6—7 Uhr: Herr Dr. Ris, o. P.

Geschichte der alten Philosophie, zwei Stunden wöchentlich: Herr Dr. Hebler, a. P.

Geschichte der alten Philosophie, dreimal wöchentlich: Herr Dr. Trächsel, P. D.

Philosophisches Repetitorium, Dienstag und Freitag von 3—4 Uhr: Herr Dr. Ris, o. P.

Lectüre einer philosophischen Schrift, in 2 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Hebler, a. P.

B. Philologie.

Encyclopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaft, Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr: Herr Dr. Hagen, P. D.

Arabische Sprache, Mittwoch von 10—11 Uhr und Freitag von 2—3 Uhr: Herr Dr. Sprenger, P. h.

Sophocles Ajas und Geschichte der griechischen Tragödie, viermal wöchentlich: Herr Dr. Rettig, o. P.

Erklärung von Aristophanes' Wolken mit besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte, Dienstag und Freitag von 2—3 Uhr: Herr Dr. Hagen, P. D.

Ueberblick über den Gang der Komödie in Griechenland und Rom, öffentlich, Samstag von 11—12 Uhr: Derselbe.

Einleitung in Platon's Schriften, 1 Stunde wöchentlich: Herr Dr. Knaus, a. P.

Philebus und die platonische Ethik und Theologie, Montag, Dienstag und Mittwoch von 10—11 Uhr: Herr Dr. Rettig, o. P.

Platons Politeia, Buch II—V, 2 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Knaus, a. P.

- Platons Phädrus*, 3 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Jahn, P. D.
- Cicero's Redner*, Donnerstag, Freitag und Samstag von 10—11 Uhr: Herr Dr. Rettig, o. P.
- Lucretius*, I. u. II. Buch, 3 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Jahn, P. D.
- Erklärung eines lateinischen Schriftstellers, schriftliche und Disputationsübungen*, Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr: Herr Dr. Rettig, o. P. (Im philologischen Seminar.)
- Philologisch-kritische Uebungen, verbunden mit Handschriftenkunde*, Mittwoch von 3—5 Uhr: Herr Dr. Hagen, P. D.
- *) *Einleitung in das Studium der neuern Sprachen*, in zwei zu bestimmenden Stunden: Herr Dr. Tobler, P. D.
- Deutsche Mythologie, mit besonderer Rücksicht auf schweizerischen Volksglauben*, 3 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Tobler, P. D.
- *) *Geschichte der alt- und mittelhochdeutschen National-Litteratur*, 3 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Pabst, a. P.
- *) *Erklärung von Schillers Tell*, 2 Stunden wöchentlich: Derselbe.
- Uebersetzung und Erklärung des Jacopo Ortis von Foscolo*, Freitag und Samstag in noch zu bestimmenden Stunden: Herr Dr. Schaffter, a. P.
- Principes de composition et de style*, Lundi, Mercredi et Vendredi, l'heure à fixer plus tard: M. le Dr. Schaffter, a. P.

C. Geschichte.

- *) *Neueste Geschichte von der ersten französischen Revolution bis zum Sturze Napoleons I. (1789—1814)*, die ersten fünf Wochentage Morgens von 7—8 Uhr: Herr Dr. Hagen, o. P.
- Repetitorium über alle Theile der Geschichte*, Dienstag und Freitag von 2—3 Uhr: Derselbe.
- Histoire politique du XVI. siècle*, 3 heures par semaine: M. Dunoyer, P. o.
- Schweizergeschichte bis zur Reformation*, wöchentlich 2 Stunden: Herr Dr. Hidber, P. D.
- Schweizergeschichte von der Reformation bis 1798*, wöchentlich 2 Stunden: Derselbe.
- *) *Uebersicht der schweizerischen Litteratur- und Kunstgeschichte*, öffentlich, 1 Stunde wöchentlich: Herr Dr. Tobler, P. D.
- Repetitorium und Examinatorium über das ganze Gebiet der französischen Litteraturgeschichte*, Montag bis Donnerstag von 5—6 Uhr Abends: Herr Dr. Schaffter, a. P.
- Geschichte der Kunst von der Renaissance an*, zweimal wöchentlich: Herr Dr. Trächsel, P. D.
- Diplomatik zur Schweizergeschichte mit praktischen Uebungen unter Benutzung des Staatsarchivs*, 2 Stunden wöchentlich: Herr Dr. Hidber, P. D.

D. Mathematik.

Elemente der Mathematik, in 3 noch zu bestimmenden Stunden wöchentlich: Herr **Gerwer**, a. P.

Elemente der Differential- und Integralrechnung mit Anwendungen, 2 Stunden wöchentlich: Herr Dr. **Sidler**, P. D.

Moderne Geometrie, 1 Stunde wöchentlich: Herr Dr. **Schläfli**, a. P.

Analytische Geometrie im Raum (öffentlich), 3 Stunden wöchentlich: Herr **Gerwer**, a. P.

Lehre von den binären quadratischen Formen, 2 Stunden wöchentlich: Herr Dr. **Schläfli**, a. P.

Lehre von den Differentialgleichungen, Samstag von 9—11 Uhr: Derselbe.

Integralrechnung, 3 Stunden wöchentlich: Derselbe.

E. Naturwissenschaften.

Einleitung in die Naturwissenschaften, viermal wöchentlich: Herr Dr. **B. Studer**, o. P.

a. Naturlehre.

Populäre Astronomie, 1 Stunde wöchentlich: Herr Dr. **Sidler**, P. D.

Theorie der Bewegungen der Planeten und Cometen, 2 Stunden wöchentlich: Derselbe.

Einleitung in die mathematische Physik, Dienstag und Mittwoch von 8—9 Uhr: Herr Dr. **Wild**, o. P.

*) *Experimentalphysik (Allgemeine Physik, Akustik und Optik)*, Dienstag bis Samstag von 9—10 Uhr: Derselbe.

Electrodynamik, Donnerstag bis Samstag von 8—9 Uhr: Derselbe.

*) *Allgemeine Experimentalchemie (anorganische Chemie) mit Einschluss der Analyse anorganischer Körper*, täglich von 8—9 Uhr: Herr Dr. **Schwarzenbach**, o. P.

Praktische Curse in allen Zweigen der Chemie, täglich von 9—12 und 2—5 Uhr: Derselbe.

b. Naturgeschichte.

Geologie mit Excursionen, alle Wochentage von 8—9 Uhr Morgens: Herr Dr. **B. Studer**, o. P.

Repetitorium der Mineralogie mit Demonstrationen auf dem Stadtmuseum, zweimal wöchentlich: Derselbe.

*) *Botanik mit Anleitung zum Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen*, täglich von 7—8 Uhr Morgens und Excursionen am Samstag Nachmittag: Herr Dr. **Fischer**, o. P.

- *) *Botanische Uebungen mit Anleitung zum Gebrauche des Microscops*, 2 Stunden wöchentlich:
Derselbe.
Zoologie, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 3—4 Uhr: Herr Dr. **Perty**, o. P.

F. Schöne Künste.

- *) *Anleitung zum Zeichnen und Malen akademischer Gegenstände*, täglich von 9—12 Uhr:
Herr **Paul Volmar**, P. D.
*) *Anleitung zum Zeichnen landschaftlicher Gegenstände*, die drei ersten Wochentage von
2—4 Uhr: Derselbe.
*) *Anleitung zum Zeichnen anatomischer Gegenstände*, Donnerstag und Freitag von 2—4
Uhr: Derselbe.
*) *Die Zeichnungskunde in der Schule als Anschauungsunterricht*, 2mal wöchentlich: Derselbe
Harmonielehre, zweimal wöchentlich: Herr Dr. **Ed. Franck**, P. h.

Anmerkung. Diejenigen Vorlesungen, welche mit Sternchen bezeichnet sind, werden mit Berücksichtigung auf die Bedürfnisse der Sekundarschullehramtskandidaten gelesen.

Akademische Preisfragen.

1) Lösung der pro 1864/65 gestellten Preisfragen.

Von diesen Preisfragen ist nur die medizinische bearbeitet worden und es spricht sich die medizinische Fakultät darüber folgendermassen aus:

«Die von der medizinischen Fakultät gestellte Preisfrage «über die Bildung des «Kiefergelenkes beim Menschen und bei einigen Typen der Säugethiere, mit Hinsicht «auf die Gestalt der Gelenkflächen und das Verhalten des Band- und Muskelapparates» «hat nur eine Bearbeitung gefunden, und zwar unter dem Motto:

«Jeglicher Mund ist geschickt die Speise zu fassen,
«Welche dem Körper gebührt, es sei nun schwächlich und zahnlos
«Oder mächtig der Kiefer gezahnt; in jeglichem Falle
«Fördert ein schicklich Organ den Gliedern die Nahrung.»

«Die medizinische Fakultät sieht sich in der angenehmen Lage, der ihr zugestellten Arbeit den vollen Preis ertheilen zu können. Sie erkennt hierbei namentlich den Fleiss an, womit selbstständige Untersuchungen angestellt worden sind, und das richtige Verständniss, welches das gesammelte Material in geistiger Auffassung verwenden liess. Die medizinische Fakultät erwartet zuversichtlich, dass der Verfasser eben so wohl in den von ihm gewonnenen Resultaten, wie in der ihm gewordenen Auszeichnung eine Aufmunterung finden werde, auf dem betretenen Wege weiter zu gehen und durch Fortsetzung der Untersuchungen eine Arbeit zu liefern, die nach allen Seiten hin den Anforderungen der Wissenschaft zu genügen vermöge.»

«Bern, November 1865.

Der Dekan:

Prof. Dr. JONQUIÈRE.

Der Verfasser dieser prämirten Arbeit ist:

Herr **Gregor Wittmer**, stud. med., von Langendorf, Kant. Solothurn.

2) Preisfragen pro 1865-66.

Jede Bearbeitung einer Preisfrage, mit einem Motto bezeichnet und von einem versiegelten Zettel begleitet, welcher aussen dasselbe Motto, innen den Namen des Verfassers enthält, muss spätestens bis den 1. Oktober 1866 an den Dekan der betreffenden Fakultät eingesendet werden. Die Wahl der Sprache wird dem Bearbeiter überlassen. Die neu gestellten Preisfragen sind folgende:

I. Theologische.

Wie bestimmt sich nach hermeneutischen Prinzipien das Wort Gottes in der Schrift?

II. Juristische.

Juristische Natur des Wechsels und Erörterung der Wechseleinreden.

III. Medizinische.

a) Die von der Fakultät gestellte:

Untersuchungen über Puls- und Temperaturveränderungen bei Gebärenden und Neuentbundenen und ihre diagnostische Bedeutung.

b) Eine zweite medizinische, von den Herren Professoren Aebi, Lücke und Munk gestellt, und zwar mit den gleichen Bestimmungen, die für die gewöhnlichen Preisfragen bestehen, lautend:

Welches ist das Verhalten der Temperatur nach dem Tode von an verschiedenen (chirurgischen und innern) Krankheiten, namentlich Nervenaffectionen Verstorbener, und wie ist dasselbe zu erklären? Eigene Beobachtungen hierüber werden verlangt, Experimente an Thieren gewünscht.

IV. Philosophische.

Vergleichende Darstellung der Prinzipien der Spinozistischen und Leibnitzischen Philosophie.

V. Mathematische.

Ein Dreieck wird von einer Geraden so geschnitten, dass die in den Schnittpunkten auf die Seiten errichteten Senkrechten alle drei in einem Punkte zusammentreffen. Wenn das Dreieck fest bleibt und die gerade Transversale sich bewegt, welche Curve wird von dieser Transversale umhüllt? Man verlangt den Grad, die Classe, und wenn solche da sind, die Knoten und singulären Tangenten dieser Curve, ihre einfachste geometrische Construction. Wenn ferner die umhüllte Curve festgehalten wird, so verlangt man die Bedingungen für das Dreieck, mittelst dessen sie anfänglich definiert worden ist.



A n h a n g.

Das Reglement für das **philosophisch-pädagogische Seminar** liegt sowohl auf der Erziehungs-Direktion, als auch bei dem Direktor des Seminars, Herrn Prof. Dr. *Rettig*, zur Einsicht offen.

Die **Stadtbibliothek**, deren Benutzung den Angehörigen der Hochschule unentgeltlich gestattet ist, ist alle Tage von 3—5 Uhr offen; die **Studentenbibliothek**, deren Benutzung den Studirenden gegen ein Eintrittsgeld von Fr. 3 und einen halbjährigen Beitrag von Fr. 2 freisteht, ist Dienstag, Donnerstag und Samstag von 1—2 Uhr geöffnet; die **medizinische Bibliothek**, welche die Studirenden gegen einen halbjährigen Beitrag von Fr. 1. 40 benutzen dürfen, Dienstag und Samstag von 1—2 Uhr; endlich die **Predigerbibliothek**, deren Benutzung den Studirenden der Theologie gegen einen jährlichen Beitrag von Fr. 2. 50 gestattet ist, Dienstag und Samstag von 11—12 Uhr.

Der **Kunst- und Antikensaal** im Bundesrathhaus ist täglich (Vormittags von 8—12 Uhr, und Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 2—4 Uhr) offen.

Das **städtische Museum** ist Dienstag und Samstag von 3—5 Uhr und Sonntag von 11—12 Uhr geöffnet.

Zur Handhabung besserer Ordnung werden hiemit den Herren Studirenden folgende Vorschriften in Erinnerung gebracht :

1) Jeder, der eine Vorlesung hören will, hat sich dafür zum Voraus bei den betreffenden Professoren und Docenten zu melden und entweder eine Matrikel oder eine Auscultantenkarte vorzuweisen.

2) Jeder neu in die Hochschule Eintretende muss sich ausserdem vor Allem bei dem jeweiligen Rector, welcher darüber eine Controlle führt, förmlich einschreiben und aufnehmen lassen, gleichviel ob er mit oder ohne Matrikel eintreten könne.

3) Alle Studirenden haben innerhalb der ersten 14 Tage jedes Semesters in einer bei dem Abwart der Hochschule aufliegenden Liste ihre Wohnung aufzuzeichnen, sowie auch daselbst jede Wohnungsänderung längstens innerhalb 14 Tagen anzugeben. Im Unterlassungsfalle hat der Quästor von den Säumnigen eine Gebühr von Fr. 1. 40 zu erheben.

4) Jeder Studirende, der während eines Semesters keine Vorlesungen an der Hochschule besucht, wird als ausgetreten betrachtet. Wünscht derselbe wieder einzutreten, so kann dieses nur geschehen entweder durch eine neue Immatrikulation, oder durch Erneuerung der frühern Matrikel. Auf letztere hat jedoch nur Derjenige Anspruch, welcher ein regelmässiges Abgangszeugniss von unserer Hochschule vorlegen oder durch Zeugnisse nachweisen kann, dass er in der Zwischenzeit seine Studien auf andern Universitäten fleissig fortgesetzt habe. Gleiche Berechtigung erhalten die Studirenden der Rechte, wenn sie sich durch günstige Zeugnisse darüber ausweisen, dass sie während der Zwischenzeit praktischen Arbeiten auf Büreaux obgelegen haben.

5) Die Abgangszeugnisse werden erst dann erteilt, wenn die Studirenden sich über die Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegen die mit der Hochschule in Verbindung stehenden Bibliotheken ausgewiesen haben.

Bern, im Februar 1866.

Mit Genehmigung des Senates,

DER RECTOR :

Prof. Dr. W. Munzinger.

Αἰτία im Philebus die persönliche Gottheit des Plato.

Ob der Begriff einer persönlichen Gottheit ein integrierender und wesentlicher Bestandtheil der platonischen Philosophie sei, oder ob er für diese Philosophie entbehrlich sei und dem Philosophen mit der Idee des Guten zusammenfließe, ist zwar immer noch eine Streitfrage. Doch lässt sich nicht läugnen, dass die Zahl derjenigen, welche sich für die erste dieser Ansichten entscheiden, immer kleiner und weit übertroffen wird von der Menge derjenigen, welche sich der zweiten zuneigen.*) Darin liegt für diejenigen, welche jene Ansicht für begründet halten, die Aufforderung sie zu vertreten. Diess die Veranlassung zu der folgenden Abhandlung. Sonst könnten wir Trendelenburg gegenüber mit noch grösserem Recht auf diese Arbeit anwenden, was Trendelenburg einst Hermann gegenüber in dem gleichen Falle von sich selbst sagte: *Atque nos quidem post tanti viri expositionem fere acta agere putaremus, nisi controversia denuo mota hæc addere iuberet.* Vgl. F. A. Trendelenburg, *de Platonis Philebi consilio*, S. 18, Anm. Zu den Anhängern der letztern dieser Ansichten gehört Zeller. Nachdem dieser in dem unten angeführten Werke die angebliche Identität beider Begriffe für Plato, und die angeblich unlösbaren Schwierigkeiten, welche aus der Annahme einer persönlichen Gottheit neben den Ideen fließen, dargethan hat, lässt er sich über die vorliegende Frage und das unzweifelhafte Vorhandensein beider Begriffe bei Plato, in der Absicht, dadurch das Widerstreitende in dem Geiste des Philosophen zu vermitteln, also vernehmen: « (Plato) redet wohl oft genügt in persönlicher Weise von der Gottheit, und wir haben kein Recht, darin nur eine bewusste Anbequemung an die religiösen Vorstellungen zu sehen; wir haben vielmehr schon oben bemerkt, dass ihm

*) Vgl. Zeller, *die Philosophie der Griechen*, zweite Auflage II, 1. S. 456, 3, und Stallbaum, *proll. zum Timäus des Plato*, S. 47.